

## So war's bei RASPO an der Kokschen Straße

**Wo wird gespielt? Bei RASPO an der Kokschen Straße auf dem Hartplatz.**

Heutzutage Gott sei Dank bei uns nicht mehr vorstellbar.

Aber so war es bis zum Jahr 1965, einige RASPO-Senioren werden sich erinnern.

Training und Punktspiele fanden auf dem Hartplatz statt, selbst Handball wurde damals im Freien auf dem Großfeld gespielt.

Möglicherweise hat noch der eine oder andere ein Andenken an den Schotter in seinen Knien oder anderen Körperteilen.

Damit sollte im Jahr 1965 Schluss sein. Der Umbau des vorhandenen Hartplatzes aus dem Jahr 1929 in eine Rasenanlage wurde zwischen Verein und Stadt vertraglich vereinbart und in Angriff genommen. Als ausführende Baufirma fungierte die damalige Osnabrücker Straßen- u. Tiefbaufirma Blomeyer, bei einigen Arbeiten griffen dann auch Rasensportler ehrenamtlich für den Verein zu Schaufeln und Karren.

Gewaltige Erdbewegungen für Hauptplatz und Nebenanlagen mussten durchgeführt werden. Die Arbeiten im Boden, für die Drainage und Begrenzungen wurden mit großem und kleinem Gerät ausgeführt.

Am 25. September 1965 war es dann so weit und bei einer großen Feier im Rahmen des 40. Stiftungsfestes des SV Rasensport konnte die herrliche Platzanlage übergeben werden.

Unser damaliger Vereinsvorsitzender Gerd Wischmeyer bedankte sich für die Unterstützung durch den Kirchenvorstand St. Johann, den Rat der Stadt Osnabrück, den Niedersächsischen Fußballverband, den Kreissportbund Osnabrück und bei den vielen ehrenamtlichen Helfern und Gönnern, die ihren nicht zu unterschätzenden Beitrag geleistet hatten.

Besonderer Dank ging an Domkapitular Vosse und DFB-Präsident Dr. Gösmann, die sich an oberen Stellen stets für das Projekt Rasenplatz bei RASPO stark gemacht hatten.

Wischmeyer: „Ohne deren Einsatz und Mithilfe in den Jahren der wirtschaftlichen Krise wäre der SV Rasensport nicht mehr am Leben. Der Verein sieht in diesem Dank gleichzeitig eine Verpflichtung, mit freudigem Herzen der Jugend und dem Sport zu dienen und zu helfen.“

Ein Zitat, das für die Philosophie unseres Vereins immer noch Gültigkeit hat!

Zahlreiche Ehrengäste waren zur Übergabe der Platzanlagen gekommen, Vertreter der Stadt, ebenso die Geistlichkeit, Organisatoren von DJK sowie Bezirks- und Kreisfußball und befreundeter Vereine. Der Platz sollte nun auch von sieben Schulen in der Neustadt für den Schulsport genutzt werden. Am Festnachmittag wurden diverse Sportarten im Rahmen eines Sportfestes vorgeführt. Am nächsten Vormittag fanden dann vor 500 Zuschauern endlich auch Fußballspiele diverser RASPO- Mannschaften gegen andere Osnabrücker Vereine statt.

Das „Osnabrücker Tageblatt“ schrieb:

Die „schreckliche Zeit“ des SV Rasensport ist endgültig vorbei! Das Happy End versöhnt die Vereinsfamilie.





Luftaufnahme aus der NOZ v. 2010

